

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

STUDI



STEIN

Bescheidtechnik II

Ergänzungsband – Muster, Übungen, Vertiefungen

2. Auflage

 BOORBERG

Bescheidtechnik II

Ergänzungsband – Muster, Übungen, Vertiefungen

Reiner Stein

Ass. iur., vormals Leiter des Ausbildungsinstituts und Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Lehrbeauftragter

2., neu bearbeitete Auflage 2026

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek | Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

2. Auflage, 2026

ISBN 978-3-415-07815-4

© 2022 Richard Boorberg Verlag

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text- und Data-Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.

Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an: Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Produktsicherheit, Scharrstraße 2, 70563 Stuttgart

Titelfoto: © Krakenimages.com – stock.adobe.com | Satz: abavo GmbH, Nebelhornstraße 8, 86807 Buchloe | Druck und Bindung: Laupp & Göbel GmbH, Robert-Bosch-Straße 42, 72810 Gomaringen

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG | Scharrstraße 2 | 70563 Stuttgart
Stuttgart | München | Hannover | Berlin | Weimar | Dresden
www.boorberg.de

B. Aufbauschemata

I. Aufbauschemata bei der Rechtmäßigkeitsprüfung von Verwaltungsakten

1. Rechtmäßigkeitsprüfung beim Erlass eines belastenden Verwaltungsaktes

I. In Betracht kommende Ermächtigungsgrundlage

- Vorbehalt des Gesetzes (Art. 20 III GG)
- Subsidiaritätsprinzip beachten (spezielle EGL gehen vor)
- ggf. Verwaltungsakt-Befugnis prüfen

II. Formelle Rechtmäßigkeit

1. **Zuständigkeit** der Ausgangsbehörde: sachlich (instanziell) und örtlich
2. **Verfahren** (insbes. §§ 20, 21, 28 VwVfG)
bei unterbliebener Anhörung die Ausnahmen i. S. d. § 28 II/III VwVfG und ggf. Heilung prüfen (§ 45 I Nr. 3 VwVfG)
3. **Form** (§§ 37 II, III, 39 I VwVfG); bei unterbliebener/fehlerhafter Begründung Heilung prüfen (gem. § 45 I Nr. 2 VwVfG)

III. Materielle Rechtmäßigkeit

1. **Tatbestandsvoraussetzungen** der Ermächtigungsgrundlage
2. **Rechtsfolge** der Ermächtigungsgrundlage
(Ermessensnormen auf etw. Ermessensfehler prüfen)
3. **Verhältnismäßigkeitsprüfung** (insbesondere bei Ermessens-Verwaltungsakten)
 - 3.1 Geeignetheit (wenn mit der Maßnahme der legitime Zweck zumindest gefördert wird)
 - 3.2 Erforderlichkeit (wenn kein milderes, gleich gut geeignetes Mittel ersichtlich)
 - 3.3 Angemessenheit (Interessenabwägung unter Berücksichtigung der Grundrechte)
4. **Richtige Adressaten** der Maßnahme
5. **Bestimmtheitsgrundsatz** (§ 37 I VwVfG)

6. **Rechtliche und tatsächliche Durchführbarkeit** der Maßnahme
(§ 44 II Nr. 4 und Nr. 5 VwVfG beachten)

2. **Rechtmäßigkeitsprüfung beim Erlass einer Gefahrenabwehrverfügung**

Zum Aufbauschema: Nachfolgend wird (neben den allgemeinen Vorschriften des VwVfG) aus Praktikabilitätsgründen auf die Regelungen des fiktiven SOG B-R abgestellt.

I. **In Betracht kommende Ermächtigungsgrundlage**

- Vorbehalt des Gesetzes (Art. 20 III GG)
- Subsidiaritätsprinzip in § 10 SOG B-R beachten (spezielle Ermächtigungsgrundlagen gehen vor, d.h. Standardmaßnahmen sind gegenüber der polizei- und ordnungsrechtlichen „Generalklausel“ i.S.d. §§ 11, 12 SOG B-R vorrangig)

II. **Formelle Rechtmäßigkeit**

1. **Zuständigkeit** der Ordnungsbehörde/Polizei: sachlich (instanziell) und örtlich
2. **Verfahren** (insbes. §§ 20, 21, 28 VwVfG)
bei unterbliebener Anhörung die Ausnahmen i. S. d. § 28 II/III VwVfG und ggf. Heilung prüfen (§ 45 I Nr. 3 VwVfG)
3. **Form** (§§ 37 II, III, 39 I VwVfG; bei unterbliebener/fehlerhafter Begründung Heilung prüfen gem. § 45 I Nr. 2 VwVfG)

III. **Materielle Rechtmäßigkeit**

1. **Tatbestandsvoraussetzungen** der Ermächtigungsgrundlage
 - 1.1 **Schutzgut der Ermächtigungsgrundlage** prüfen (falls keine Standardermächtigungen → Öffentliche Sicherheit bzw. Öffentliche Ordnung)
 - 1.2 Vorliegen einer **Gefahr** bzw. **Störung**
 - 1.3 **Ordnungsrechtliche Verantwortlichkeit** der Adressaten
2. **Rechtsfolge** der Ermächtigungsgrundlage
regelmäßig Entschließungs- u. Auswahlermessen nach § 13 SOG B-R
→ Überprüfung auf Ermessensfehler Ermessensnichtgebrauch/Ermessensüberschreitung/Ermessensfehlgebrauch – auch Art. 3 GG, insbes. Aus-

wahlermessen bei mehreren Verantwortlichen unter Beachtung der Effektivitäts- und Zumutbarkeitsgesichtspunkte; ggf. Ermessensreduzierung auf Null prüfen

→ bei unmittelbar bevorstehender Lebensgefahr oder Bedrohung eines sonstigen gewichtigen Rechtsgutes mit hoher Schadenserwartung

3. **Verhältnismäßigkeitsprüfung** (vgl. § 14 SOG B-R)

3.1 Geeignetheit (wenn mit der Maßnahme der legitime Zweck zumindest gefördert wird)

3.2 Erforderlichkeit (wenn kein milderes, gleich gut geeignetes Mittel ersichtlich)

3.3 Angemessenheit (Interessenabwägung unter Berücksichtigung der Grundrechte)

4. **Bestimmtheitsgrundsatz** (§ 37 I VwVfG)

5. **Rechtliche und tatsächliche Durchführbarkeit** der Maßnahme (§ 44 II Nr. 4 und Nr. 5 VwVfG) beachten

3. **Rechtmäßigkeitsprüfung beim Erlass eines begünstigenden Verwaltungsaktes**

I. In Betracht kommende Anspruchsgrundlage

- Gesetz (Parlamentsgesetz/Rechtsverordnung/Satzung)
- Zusicherung gem. § 38 VwVfG, soweit diese im Erlass eines VA besteht
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag gem. §§ 54 ff. VwVfG, soweit die vertraglich zugesicherte Leistung im Erlass eines VA besteht

II. Formelle Voraussetzungen des Anspruchs

1. **Antragstellung** (Ausnahme: § 18 I SBG XII)
2. **Zuständigkeit** (sachlich [instanziell] örtlich) der Behörde zum Erlass des VA
3. **Form** (ggf. Beachtung spezieller formeller Anforderungen z.B. § 82 I AufenthG)

III. Materielle Voraussetzungen des Anspruchs

1. **Tatbestandsvoraussetzungen** der Anspruchsgrundlage

Vorliegen der tatbestandlichen Anspruchsvoraussetzungen bzw. Nichteingreifen von speziellen Versagungsgründen

2. **Rechtsfolge**seite der Anspruchsgrundlage

2.1 bei gebundener Entscheidung → Anspruch auf Erlass des VA

2.2 bei Ermessensentscheidungen:

- wenn Ermessensreduzierung auf Null → Anspruch auf Erlass des beantragten VA (etwa im Falle der Selbstbindung der Verwaltung i.S.d. Art. 3 I GG, wenn Behörde in vergleichbaren Fällen einen solchen VA erteilt hat)
- wenn keine Ermessensreduzierung auf Null → Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung i.S.d. § 40 VwVfG unter Berücksichtigung der Grundrechte der antragstellenden Person (Behörde muss ermessensfehlerfrei die widerstreitenden Interessen abwägen)

4. **Rechtmäßigkeitsprüfung bei einer Zwangsmittelandrohung**

Zum Aufbauschema: Nachfolgend wird (neben den allgemeinen Vorschriften des VwVfG) aus Praktikabilitätsgründen auf die Regelungen des fiktiven SOG B-R abgestellt.

I. **In Betracht kommende Ermächtigungsgrundlage**

- §§ 45 I, 53 i. V. m. 54 ff. SOG B-R

II. **Formelle Rechtmäßigkeit der Zwangsmittelandrohung**

1. **Zuständigkeit** der Ausgangsbehörde als Vollzugsbehörde gem. § 49 SOG B-R
2. **Verfahren** gem. § 28 II Nr. 5 VwVfG keine Anhörung erforderlich, da „Vollstreckung“ i. S. d. Vorschrift auch den Vollzug umfasst
3. **Form** Schriftform in § 53 I 1 SOG B-R (bzw. Ausnahmen in § 53 I 2 SOG B-R)

III. **Materielle Rechtmäßigkeit der Zwangsmittelandrohung**

1. Vorliegen eines wirksamen und auch vollziehbaren **Grund-VA** (sog. „Titel“)
 - 1.1 **„HDU-Verfügung“** als Titel, der auf die Herausgabe einer Sache oder auf Vornahme einer Handlung (alle Gebote), Duldung oder Unterlassung (alle Verbote) gerichtet ist (vgl. § 45 I SOG B-R)
 - 1.2 **Wirksamkeit** des Grundverwaltungsaktes (ordnungsgemäße Bekanntgabe nach §§ 43 I, 41 VwVfG, keine Nichtigkeitsgründe i. S. d. § 44 VwVfG)

- 1.3 Vollziehbarkeitsvoraussetzungen des § 45 I Nr. 2, Nr. 2 SOG B-R (Unanfechtbarkeit des Grund-VA, Rechtsbehelf gegen Grund-VA hat keine aufschiebende Wirkung)
2. **Ordnungsgemäße Art und Weise** der Zwangsmittelandrohung
 - 2.1 Angabe eines bestimmten Zwangsmittels gem. § 53 IV 1 SOG B-R
 - 2.2 **Statthaftigkeit** des angedrohten Zwangsmittels
 - 2.3 **Fristsetzung** gem. § 53 II SOG B-R
 - 2.4 **Besonderheiten** bei bestimmten Zwangsmitteln (Nennung eines vorl. Kostenbetrages bei Androhung einer Ersatzvornahme gem. § 53 VI SOG B-R; Angabe eines bestimmten Betrages bei Androhung von Zwangsgeld gem. § 53V SOG B-R)
 - 2.5 Ordnungsgemäße **Ermessensausübung**
 - 2.6 Beachtung des **Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes**
 - 2.7 **Richtige Adressaten** der Zwangsmittelandrohung (die „pflichtige“ Person als Adressat des Grund-VA bzw. die Rechtsnachfolger*in)
3. **Keine Vollzugshindernisse** (Vollzug muss eingestellt werden, wenn Vollzugszweck erreicht ist, der VA aufgehoben oder die aufschiebende Wirkung wiederhergestellt/angeordnet wurde; bei mitberechtigten Personen muss an diese eine Duldungsverfügung erlassen werden)

5. Rechtmäßigkeitsprüfung bei einer Zwangsgeldfestsetzung

Zum Aufbauschema: Nachfolgend wird (neben den allgemeinen Vorschriften des VwVfG) aus Praktikabilitätsgründen auf die Regelungen des fiktiven SOG B-R abgestellt.

- I. **In Betracht kommende Ermächtigungsgrundlage**
 - § 53 i. V. m. § 54 II SOG B-R
- II. **Formelle Rechtmäßigkeit der Zwangsgeldfestsetzung**
 1. **Zuständigkeit der** Ausgangsbehörde als Vollzugsbehörde gem. § 49 SOG B-R
 2. **Verfahren** gem. § 28 II Nr. 5 VwVfG keine Anhörung erforderlich, da „Vollstreckung“ i. S. d. Vorschrift auch den Vollzug umfasst
 3. **Form Schriftform** in § 54 II SOG B-R vorgeschrieben

III. Materielle Rechtmäßigkeit der Zwangsgeldfestsetzung

1. **Wirksame und bestandskräftige bzw. sofort vollziehbare HDU-Verfügung**
 - 1.1 VA, der auf die Herausgabe einer Sache oder auf Vornahme einer Handlung (alle Gebote), Duldung oder Unterlassung (alle Verbote) gerichtet ist (vgl. § 45 I SOG B-R)
 - 1.2 ordnungsgemäße Bekanntgabe der HDU-Verfügung nach §§ 43 I, 41 VwVfG, keine Nichtigkeitsgründe der HDU-Verfügung i. S. d. § 44 VwVfG
 - 1.3 Vollziehbarkeitsvoraussetzungen des § 45 I Nr. 2, Nr. 2 SOG B-R
(Unanfechtbarkeit des Grund-VA, Rechtsbehelf gegen Grund-VA hat keine aufschiebende Wirkung)
2. **Wirksame/bestandskräftige bzw. vollziehbare Zwangsmittelandrohung**
 - 2.1 ordnungsgemäße Bekanntgabe der Zwangsmittelandrohung
 - 2.2 keine Nichtigkeitsgründe der Zwangsmittelandrohung i. S. d. § 44 VwVfG
 - 2.3 Vorliegen der Vollziehbarkeitsvoraussetzungen (Rechtsbehelfe gegen eine Zwangsmittelandrohung haben nach § 64 I 2 SOG B-R keine aufschiebende Wirkung)
3. Ablauf der (Erzwingungs-)Frist
4. **Ordnungsgemäße Art und Weise der Zwangsmittelfestsetzung**
 - 4.1 Übereinstimmung von Androhung und Festsetzung (hinsichtlich des angedrohten Zwangsmittels, der Höhe des Zwangsgeldes, der Adressat*innen usw.; es darf nur festgesetzt werden, was auch angedroht wurde, sog. „Grundsatz der Kongruenz“)
 - 4.2 Ordnungsgemäße **Ermessensausübung**
 - 4.3 Beachtung des **Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes**
 - 4.4 **Richtige Adressaten** der Zwangsmittelfestsetzung
5. **Keine Vollzugshindernisse** (Vollzug muss eingestellt werden, wenn Vollzugszweck erreicht ist, der VA aufgehoben oder die aufschiebende Wirkung wiederhergestellt/angeordnet wurde; bei mitberechtigten Personen muss an diese eine Duldungsverfügung erlassen werden)

II. Aufbauschemata im Widerspruchsverfahren

1. Erfolgsaussichten eines Anfechtungswiderspruchs

A. Zulässigkeit des Anfechtungswiderspruchs

- I. **Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges** (keine auf- oder abdrängende Spezialzuweisung → „Generalklausel“ nach §§ 40 I, 68 I VwGO)
- II. **Statthaftigkeit** des Anfechtungswiderspruchs (§§ 42 I 1. Alt., 68 I VwGO)
Aufhebung eines Verwaltungsakts i. S. d. § 35 S. 1 VwVfG kein Ausschluss des Widerspruchsverfahrens gem. § 68 I 2 VwGO
- III. **Widerspruchsbefugnis** §§ 42 II 1. Alt., 68 I VwGO; Rechtsverletzung geltend machen mit „Adressatentheorie“ (bei Drittanfechtung mit „Möglichkeitstheorie“)
- IV. **Ordnungsgemäße Widerspruchserhebung** (§ 70 I VwGO: Form und Frist)
- V. **Beteiligungs- und Handlungsfähigkeit, Vertretung** (§§ 79, 11, 12, 14 VwVfG)

B. Begründetheit des Anfechtungswiderspruchs (Obersatz: „Der Anfechtungswiderspruch ist begründet, soweit der erlassene VA rechtswidrig ist und den WS-Führer dadurch in eigenen Rechten verletzt (§§ 113 I 1, 68 I VwGO) oder soweit ein Ermessens-VA in zweckwidriger Weise erlassen wurde (§ 68 I VwGO)“).

- I. **Formell-gesetzliche Ermächtigungsgrundlage** (Vorbehalt des Gesetzes)
- II. **Formelle Rechtmäßigkeit des Verwaltungsakts**
 1. **Zuständigkeit** der Ausgangsbehörde: sachlich (instanziell) und örtlich
 2. **Verfahren** insbes. §§ 20, 21, 28 VwVfG; bei unterbliebener Anhörung Ausnahmen i. S. d. § 28 II, III VwVfG und ggf. Heilung prüfen gem. § 45 I Nr. 3 VwVfG
 3. **Form** (§§ 37 II, III, 39 I VwVfG; bei unterbliebener/fehlerhafter Begründung Heilung prüfen gem. § 45 I Nr. 2 VwVfG)
- III. **Materielle Rechtmäßigkeit des Verwaltungsakts**
 1. **Tatbestandsvoraussetzungen** der Ermächtigungsgrundlage
 2. **Rechtsfolge** der Ermächtigungsgrundlage
(Ermessensnormen auf etw. Ermessensfehler prüfen)

3. **Verhältnismäßigkeitsprüfung** (insbesondere bei Ermessens-VA)
 - 3.1 Geeignetheit (wenn mit der Maßnahme der legitime Zweck zumindest gefördert wird)
 - 3.2 Erforderlichkeit (wenn kein milderes, gleich gut geeignetes Mittel ersichtlich)
 - 3.3 Angemessenheit (Interessenabwägung unter Berücksichtigung der Grundrechte)
4. **Richtige Adressaten** der Maßnahme
5. **Bestimmtheitsgrundsatz** (§ 37 I VwVfG)
6. **Rechtliche und tatsächliche Durchführbarkeit** der Maßnahme (§ 44 II Nr. 4 und Nr. 5 VwVfG beachten)
- IV. **Verletzung subjektiver Rechte** (nur bei rechtswidrigen VA)
- V. ggf. **Zweckwidrigkeit** von Ermessens-VA beachten (nur wenn VA rechtmäßig)

2. Erfolgsaussichten eines Verpflichtungswiderspruchs

A. Zulässigkeit des Verpflichtungswiderspruchs

- I. Eröffnung des **Verwaltungsrechtsweges** (keine auf- oder abdrängende Spezialzuweisung → „Generalklausel“ nach §§ 40 I, 68 I VwGO)
 - II. **Statthaftigkeit** des Verpflichtungswiderspruchs (§§ 42 I 2. Alt., 68 II, I VwGO) Erlass eines abgelehnten Verwaltungsakts i. S. d. § 35 S. 1 VwVfG kein Ausschluss des Widerspruchsverfahrens gem. § 68 I 2 VwGO
 - III. **Widerspruchsbefugnis** (§§ 42 II 2. Alt, 68 II, I VwGO; Rechtsverletzung geltend machen mit „Möglichkeitstheorie“)
 - IV. **Ordnungsgemäße Widerspruchserhebung** (§ 70 I VwGO: Form und Frist)
 - V. **Beteiligungs- und Handlungsfähigkeit, Vertretung** (§§ 79, 11, 12, 14 VwVfG)
- B. **Begründetheit des Verpflichtungswiderspruchs** (Obersatz: „Der Verpflichtungswiderspruch ist begründet, soweit die Ablehnung des beantragten VA rechtswidrig ist und den WS-Führer dadurch in eigenen Rechten verletzt (§§ 113 V, 68 II, I VwGO) oder soweit die Versagung eines Ermessens-VA in zweckwidriger Weise erfolgt ist (§ 68 II, I VwGo)“.)
- I. **Anspruchsgrundlage**

II. Formelle Voraussetzungen des Anspruchs

1. **Antragstellung** (Ausnahme: § 18 I SBG XII)
2. **Zuständigkeit** (sachlich [instanziell] örtlich) der Behörde zum Erlass des beantragten VA
3. ggf. Beachtung besonderer formeller Anforderungen (z. B. § 82 I AufenthG)

III. Materielle Voraussetzungen des Anspruchs

1. **Tatbestandsvoraussetzungen** der Anspruchsgrundlage Vorliegen der tatbestandlichen Anspruchsvoraussetzungen bzw. Nichteingreifen von Versagungsgründen
2. **Rechtsfolge** der Anspruchsgrundlage
 - 2.1 bei gebundener Entscheidung → Anspruch auf Erlass des VA
 - 2.2 bei Ermessensentscheidungen:
 - wenn Ermessensreduzierung auf Null → Anspruch auf Erlass des beantragten VA (etwa im Falle der Selbstbindung der Verwaltung i. S. d. Art. 3 I GG, wenn Behörde in vergleichbaren Fällen einen solchen VA erteilt hat)
 - wenn keine Ermessensreduzierung auf Null → Anspruch auf ermessenfehlerfreie Entscheidung i. S. d. § 40 VwVfG unter Berücksichtigung der Grundrechte der antragstellenden Person (Behörde muss ermessenfehlerfrei die widerstreitenden Interessen abwägen)

IV. Verletzung subjektiver Rechte (nur bei rechtswidriger Ablehnung des VA)

- V. ggf. **Zweckwidrigkeit** der rechtmäßigen Ablehnung prüfen (nur bei Ermessens-VA)

III. Aufbauschemata bei Bescheiden

1. Aufbau eines Erstbescheides

			einschlägige Vorschriften:
Rubrum:	Erlassbehörde (genaue Angabe mit Sitz)	Ort und Datum	§ 37 III VwVfG
	– ggf. Zustellungsvermerk – Empfänger (Name und Anschrift)		§§ 3–5 VwZG beachte auch §§ 6, 7 VwZG

B. Aufbauschemata

				einschlägige Vorschriften:
Rubrum (Fortsetzung)	Aktenzeichen: Betreffzeile: Bezugszeile:	Sachbearbeiter/-in:	Telefon-Durchwahl:	
	– Überschrift – Anrede (ggf. Einleitungssatz)			
Tenor:	Hauptsacheentscheidung ...			§ 37 I VwVfG
	Nebenentscheidungen: 1. ggf. Nebenbestimmung/en 2. ggf. Anordnung der sofortigen Vollziehung 3. ggf. Androhung von Zwangsmitteln 4. ggf. Kostenentscheidung			§ 36 II VwVfG bzw. Spezialgesetz § 80 II 1 Nr. 4 VwGO §§ 13 VwZG, 37 I VwVfG Landes-VwKostG i. V. m. spezieller Kosten-VO
Gründe:	I. Tatsächliche Gründe: knappe Darstellung des zugrunde gelegten Sachverhalts in chronologischer Reihenfolge			§ 39 I VwVfG
	II. Rechtliche Gründe:			
	1. zur Hauptsacheentscheidung 1.1 formeller Teil 1.2 materieller Teil			§ 39 I VwVfG § 39 I VwVfG, § 39 I VwVfG
	2. zu (allen!) Nebenentscheidungen			§ 80 III VwGO bei A.s.V
Bescheid-schluss:	1. Rechtsbehelfsbelehrung:			
	verlangt werden folgende Mindestbestandteile: – Bezeichnung des einzulegenden Rechtsbehelfs (Widerspruch bzw. Klage) – Angabe der Behörde oder des Gerichts – Sitz der Behörde oder des Gerichts – Angabe der einzuhaltenden Rechtsbehelfsfrist (Monatsfrist) ggf. erweitere Rechtsbehelfsbelehrung hinsichtlich Antrag nach § 80 V VwGO (unter den „Hinweisen“)			§ 37 VI VwVfG bzw. § 58 I VwGO
	2. Großformel: 3. Unterschrift/Namenswiedergabe			§ 37 III VwVfG

2. Aufbau eines Abhilfebescheides

				einschlägige Vorschriften:
Rubrum:	Erlassbehörde (genaue Angabe mit Sitz) – ggf. Zustellungsvermerk – Empfänger (Name und Anschrift)		Ort und Datum	§ 37 III VwVfG §§ 73 III 2 VwGO 2 ff. VwZG, beachte auch §§ 6, 7 VwZG
	Aktenzeichen: Betreffzeile: Bezugszeile:	Sachbearbeiter/-in:	Telefon-Durchwahl:	
	(Überschrift) Abhilfebescheid Anrede (ggf. Einleitungssatz)			
Tenor:	Hauptsacheentscheidung: Beispiele: „Hiermit hebe ich meine Anordnung vom ... auf“ „Hiermit erteile ich Ihnen die am ... beantragte Erlaubnis“			§ 37 I VwVfG
	Nebenenentscheidungen: 1. ggf. Nebenbestimmung/en zur erteilten Erlaubnis 2. ggf. Kostenerhebung für die Erteilung einer gebührenpflichtigen Erlaubnis 3. Kostenlastentscheidung hinsichtlich der erstattungsfähigen „Rechtsverfolgungskosten“ Beispiel: „Die Kosten des Widerspruchsverfahrens sind von der Stadt Sonnenberg zu tragen“ 4. ggf. Aussage über die Notwendigkeit der Zuziehung eines Rechtsanwaltes oder sonstigen Bevollmächtigten			§ 36 II VwVfG bzw. Spezialgesetz Landes-VwKostG i. V. m. spezieller Kosten-VO §§ 72 VwGO, 80 I VwVfG § 80 II/III 2 VwVfG
Beschluss:	1. Grußformel: 2. Unterschrift/Namenswiedergabe			§ 37 III VwVfG

Beachte:

Wenn (ausnahmsweise!) die Abhilfeentscheidung gleichzeitig eine (neue) **Belastung** ausspricht (etwa eine Gebührenfestsetzung für eine erteilte Erlaubnis oder die Entscheidung, dass die Zuziehung eines Rechtsanwaltes nicht nötig war), dann muss in diesen Fällen der belastende Teil **begründet** und mit einer **Rechtsbehelfsbelehrung** versehen werden (Hinweis auf Klagemöglichkeit, vgl. §§ 68 I Nr. 2, 79 I Nr. 2 VwGO). Das gilt auch für den Fall, dass im Abhilfebescheid die beantragte Erlaubnis mit einer Nebenbestimmung (etwa einer Auflage) erteilt wird.